

schriftlich anmelden. Um schließlich noch die finanzielle Seite zu klären; Für jede Übernachtung sind DM 1.20 (einschließl. Gerätebenutzung) zu entrichten. Wir würden uns freuen, wenn wir im nächsten Jahr recht viele Entomologen in unserer Feldstation begrüßen könnten.

Literatur:

Prof. Dr. K. H. C. Jordan:

Die Zoologische Feldstation in Guttau
Wiss. Ztschr. d. TH Dresden 1 (1951/52)
Heft 1

ders.: Die Tierwelt um die Zoologische Feldstation der TH Dresden in Guttau
(Eine tiergeographisch-ökologische Studie) ebenda 2 (1952/53), Heft 4/5.

Anschrift des Verfassers:

Dr. W. Lehmann, Dresden A 20, Zellescher Weg 40

Beobachtungen an *Adela degeerella* L.

Der zur Familie der Miniersackmotten (Incurvariidae) - Unterfamilie Langhornmotten - (Adelinae) gehörige Kleinschmetterling fliegt im landschaftlich schön gelegenen Gebiet des Coseler Parkwaldes recht zahlreich, und zwar von Mitte Juni bis in den Juli hinein.

Die Vorderflügel besitzen auf braunem Grunde je eine goldene, dunkel umrandete Querbinde und feine goldene Längsstreifen. Die Flügelspannung beträgt allgemein 18 - 20 mm. Demgegenüber ist aber dieser Mikro - wie schon der Name der Unterfamilie aussagt - mit übernormal langen Fühlern ausgestattet, welche oftmals das Vierfache der Flügellänge weit überschreiten können. So betrug z.B. die Länge eines Vorderflügels 8,5 mm, die

eines Fühlers dagegen 38 mm, also das 4,46 fache.

Über das häufige Vorkommen des Falters ist zu erwähnen, daß ihm die parkähnliche Landschaft besonders zusagt, wo auch die Futterpflanze der Raupe, das Buschwindröschen (*Anemone nemorosa* L.) in größeren Beständen vorkommt. In diesem Jahre konnte ich auch die winzigen Raupen in ihrem an der Blattunterseite anliegenden Sack feststellen, vielmals leben sie auch zwischen zusammengesponnenen Blättchen, so später die Überwinterung erfolgt.

Zu den geheimnisvollsten Vorgängen gehören bei diesem Mikro die gemeinschaftlichen Flüge, welche von den Männchen in den wärmsten Tagesstunden aufgeführt werden. In großen Scharen, gleich lebhaften Mückenschwärmen, führen sie im Halbschatten um niedriges Buschwerk ein eigenartiges Liebespiel auf. Der Flug geht wie ein lebendes, welliges Band auf und nieder. Es ist ein andauerndes auf einen bestimmten Strauch zustreben, ohne jedoch diesen erreichen zu wollen. Die im Sonnenschein aufblinkenden, goldigglänzenden Querstreifen der Flügel und die dabei gleichsam fibrierenden allzu langen Fühlerpaare, machen dieses Spiel für den Entomologen zu einem Erlebnis, welches er aus diesem Gebiete mit nach Hause nimmt.

Anschrift des Verfassers:

Hans Tschritz, Königsbrück, Straße der Befreiung

46

Chrysophanus dispar Haw. ssp. rutilus Wernb.

in der Niederlausitz

Es ist eine alte Tatsache, daß ein Entomologe, der sich mit der Erforschung seiner Heimat befaßt, erfreut ist, wenn er in einem bisher unbe-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [2 12](#)

Autor(en)/Author(s): Techritz Hans

Artikel/Article: [Beobachtungen an Adela degeerella L. 166-167](#)